

## **Silbenboote und Seitwärtsschritte ....**

### **Beitrag von „Tine“ vom 30. Oktober 2006 21:10**

Ich hab da mal noch ne Verständnisfrage zu den Seitwärtsschritten, die die Kinder zu den Silben machen sollen 😕

Beispielwort: Kindergarten

Auf die erste Silbe (Kin-) setze ich den rechten Fuß nach rechts. Soweit hab ich das noch verstanden 😊

Aber wie geht es bei der zweiten Silbe weiter??

hole ich den linken Fuß auf die Silbe -der ran oder passiert das irgendwo zwischen den Silben und auf jeder Silbe bewegt sich stets der rechte Fuß??

Ich hoffe ihr versteht mein Problem.....

---

### **Beitrag von „Trulli“ vom 30. Oktober 2006 21:37**

Hallo Tine,

du kannst die Schritte entweder nach rechts oder nach links machen. Wenn du sie nach rechts machst, wird zu jedem Schritt nach rechts eine Silbe gesprochen, dann kommt ein kleiner, schneller Nachstellschritt mit dem linken Fuß, dann geht es wieder mit dem rechten Fuß und einer Silbe weiter, dann wieder der kleinere Nachstellschritt,...

Eigentlich ganz einfach und die Kinder machen es sehr gern.

LG Trulli

---

### **Beitrag von „Tine“ vom 30. Oktober 2006 22:00**

Aha, und ich dachte die Schritte gehen auf jeden Fall nach rechts, um so gleichzeitig die richtige Schreibrichtung zu verinnerlichen ..

---

### **Beitrag von „Shopgirl“ vom 31. Oktober 2006 08:59**

Verstehe nur Bahnhof - kann mir jemand das "System" mal genauer erklären?

gruß shopgirl

---

### **Beitrag von „Bablin“ vom 31. Oktober 2006 10:45**

Es geht darum, Kindern mit schwach ausgeprägter phonologischer Bewusstheit zu ermöglichen, die Silben mit ihrem Körper wahrzunehmen, indem sie zu jedem Schritt in Schreibrichtung einen Seitwärtsschritt machen und dazu mit dem Schreibarm einen tiefen Bogen vollführen.

Anschließend sterlen sie sich ihre Schritte = Silbenbögen noch einmal vor, malen sie auf den Tisch, dann ins Heft. Beim darauf folgenden Aufschreiben können sie dann darauf achten, dass in jedem Silbenboot ein Vokal sitzen muss; das beugt der Skelettschreibung vor. Die Methode wurde von Bettina Rinderle perfektioniert; sie finden sich aber auch bei vielen anderen AutorInnen.

Bablin